

# GREENPEACE-AKTIONEN ZUM SCHUTZ DER WALE

aus: Greenpeace-Nachrichten, Nr. 2/Sept. 82

1975

Aktionen gegen die russische Walflotte im Pazifik. Das Greenpeace-Schiff "Phyllis Cormack" stört mit seinen Schlauchbooten russische Walfänger und rettet 8 Wale das Leben.

1976

Ein neues, schnelleres Schiff, die "James Bay", kommt zum Einsatz und behindert die russische Walfangflotte im Pazifik. Immer, wenn das GP-Schiff in der Nähe ist, schießen die Russen nicht.

1977

Greenpeace ist erneut mit der "James Bay" und der "Ohana Kai" im Pazifik unterwegs. Zwei Walfangmuttersschiffe der Russen werden per Schlauchboot über die Rampe geentert und an Bord Aufklärungsarbeit betrieben. Über 100 Wale können den mörderischen Harpunen entkommen. Aktion gegen Australiens letzte Walfangstation "Cheynes Beach Whaling Station". Die Greenpeacer entgehen nur mit viel Glück der Gefahr, von einer Explosivharpune getroffen zu werden.

1978

Das Greenpeace-Schiff "Peacock" läuft aus, um die pazifische Walfangflotte der Russen zu stören, und fügt der russischen Walfangindustrie großen finanziellen Schaden zu.

1979

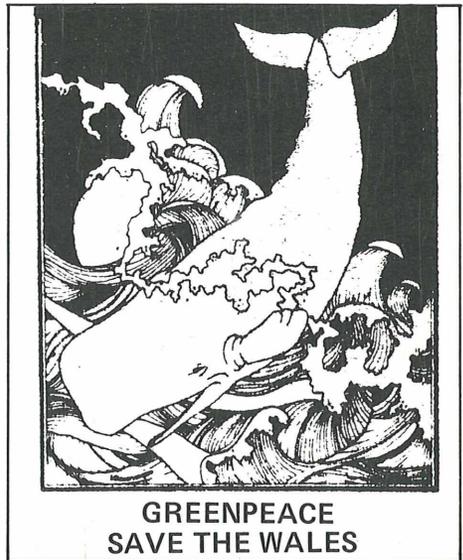
Ein mit WWF (World Wildlife Fund) - Geldern gekauftes Schiff, die "Rainbow Warrior", behindert 20 Tage lang die isländische Walfangflotte. Die isländische Marine beschlagnahmt 3 Schlauchboote.

1980

Greenpeace enthüllt dunkle Praktiken des Taiwanesischen Piratwalfangs auf der Sier-

ra. Durch wirtschaftlichen Druck der USA muß dieses Land daraufhin den Walfang einstellen.

Im Juni behindert die "Rainbow Warrior" spanische Finnwal-Jäger (Finnwale sind neben Blau- und Pottwalen die am weitesten ausgerotteten Walarten) und wird dafür von der Marine inmitten internationaler Gewässer gekapert und in den spanischen Hafen El Ferrol verbracht. Greenpeace verweigert die Zahlung der geforderten Auslösungssumme von 142 000 Dollar für das Schiff und befreit in einer abenteuerlichen Nacht- und Nebelaktion die "Rainbow Warrior" aus den Händen der spanischen Marine.



1981

Ein neues Schiff, die "Sirius", unternimmt eine Protestaktion gegen den Walfang auf den Faroer-Inseln.

1982

Greenpeace Deutschland gibt zusammen mit dem Deutschen Tierschutzbund eine Pressekonferenz und überreicht den Bot-

schaftern der Walfangnationen in Bonn Protestnoten.  
 Machtvolle Demonstrationen der Greenpeace-Schiffe "Cedar Lea" und "Sirius" während der IWC-Tagung in Brighton. Sieg der Greenpeacer — das Walfangmoratorium wird beschlossen!  
 Sieben Rundfunkstationen und zahlreiche Presseorgane berichten über den Kampf von Greenpeace für die bedrohten Wale.

## ERGEBNIS DER MEINUNGSUMFRAGE DER LANDESGRUPPE STEIERMARK

über Probleme des Natur-, Landschafts- und Umweltschutzes in der Steiermark, die über Anregung der Landesgruppe vom Institut für Soziologie, Abt. für Allgem. Soziologie und Sozialforschung an der Universität Graz (Vorstand Univ.-Prof. Dr. Kurt Freisitzer), in der Zeit vom März und April 1982 durchgeführt worden war.

Von den angeschriebenen Berufsgruppen kamen Antworten von

- 2,5 % Universitätsprofessoren, Assistenten und Studenten
- 3,5 % Bauingenieuren und Architekten
- 6,7 % Human-Ärzten
- 15,2 % Erwachsenenbildnern
- 20,8 % Biologielehrern der AHS

48,7 %

51,3 % Mitglieder von Instituten, die den gefragten Themen nahestehen sowie von Bürgermeistern und Gemeinderäten.

Daraus ergibt sich ein recht ausgewogenes Verhältnis (jeweils etwa die Hälfte der beiden Blöcke) und ein guter Querschnitt der Einsendungen aus dem ganzen Land.

### Die einzelnen Ergebnisse

1. Welche Größenordnung des Einsatzes öffentlicher Mittel für Natur-, Landschafts- und Umweltschutz erscheinen pro Kopf der Bevölkerung angemessen?  
 20,9 % — zwischen S 10.— bis S 14.—  
 74,0 % — S 10.— bis S 20.—, davon 43,9 % sogar mehr als S 20.—  
 nur 1,8 % (55 Antworten) halten den Betrag des Jahres 1982 mit unter S 2.— für ausreichend.
2. Wie können und sollen diese Mittel aufgebracht werden, sofern dies im Rahmen des Landesbudgets nicht möglich wäre?  
 93,4 % halten die Einhebung einer Landschaftspflegeabgabe (Öko-Schilling) nach dem Verursacherprinzip für richtig und zwar durch einen geringfügigen Anteil am Erlös für den Bodenabbau, für die Energiegewinnung und für die Bodenüberbauung.
3. Bildet der Ankauf oder die Pflege und Gestaltung von besonders erhaltenswerten oder wertvollen Gebieten für Menschen, Pflanzen und Tiere den wirksamsten Schutz und gleichzeitig die korrekteste Form der Entschädigung für Nutzungsbeschränkungen?  
 92,5 % halten hierfür die Aufwendung von wenigstens S 4.—/Kopf der Bevölkerung von den unter Punkt 1 genannten Beträgen für erforderlich.
4. Können die vielschichtigen Aufgaben und Probleme des Natur-, Landschafts- und Umweltschutzes durch die, bei den 19 Bezirksverwaltungs-Behörden ehrenamtlich und nebenberuflich tätigen Sachverständigen zufriedenstellend bewältigt werden?

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [1982\\_6](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Greenpeace-Aktion zum Schutz der Wale 184-185](#)